©Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwiss. Ver. für Kärnten; download www.zobodat.at

Wolfgang Rassl

Alle Jahre wieder - unser Vereinsausflug

Auch heuer machten wir unseren Frühjahrsausflug hinunter zu unseren Höhlennachbarn, nach Slowenien. Unser Ziel war die "Feengrotte" oder wie sie in der Landessprache heißt: "Vilenica".

Wir setzten uns mit dem Höhlenforscherclub in Sezana bzw. mit dem Vorsitzenden Milan Lapajne in Verbindung, um eine Befahrungsbewilligung zu erhalten. Als Relaisstation fungierte wieder Prof. Dr. Habe, der in gewohnter Manier die Vorbereitung auf jugoslawischer Seite leitete. Es wurde ein Besuch der Höhle und ein anschließendes Grillfest vereinbart.

Als dann Termin und Ausführung feststanden, organisierte Christian Bernardo einen Reisebus, und an einem verregneten Samstag im Mai fuhren wir in Klagenfurt um 7 Uhr ab. Eigentlich hätte es eine Frühlingsfahrt werden sollen, aber der Loiblpaß empfing uns mit Schneegestöber. Trotz dieser widrigen Umstände war die Stimmung ausgezeichnet, als wir in Postojna im Hotel "Kras" eine kleine Pause einlegten, um uns mit Dr. Habe zu treffen. Nach allgemeinem Hallo und einer guten Portion "Prsut" ging es weiter.

Dr. Habe nahm den Sitz des Reiseleiters ein und erklärte uns auf der Fahrt nach Sezana ein wenig von dem geo-

©Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwiss. Ver. für Kärnten; download www.zobodat.at
logischen Aufbau des Pivkabeckens und der angrenzenden Gebiete Gebiete. Er zeigte uns den Berg "Nanos" und erklärte uns, daß hinter diesem Berg ein berühmtes Weinbaugebiet liegt, das Tal der "Vipava", von wo die berühmten Karstweine stammen. Kurz vor der Grenze zu Italien, in Sezana, bogen wir in Richtung Lipica ab, um auf einer Makadamstraße (Staubstraße) bald das Gelände der "Vilenica Jama" zu erreichen.

Auf einer Wiese steht hier das Höhlenforscherheim des Club Sezana und wir wurden herzlich empfangen, natürlich mit einem Begrüßungsschluck. Nachdem wir uns für den Ausflug unter der Erde ausgerüstet hatten, starteten die Gastgeber einen Dieselmotor, welcher an der Rückseite des Höhlenforscherheims installiert ist und einen Generator antreibt. Dieser Generator liefert den nötigen Strom für die Beleuchtung der Höhle.

Der Eingang der Höhle öffnet sich auf einem ebenen Kalkboden. Stufen, die in diese Einsturzdoline führen, bringen uns in den Tanzsaal, in welchem früher einmal Tanzfeste abgehalten worden sind. Im Tanzsaal bekamen wir Erklärungen über den Aufbau der Höhle und ihre Geschichte. Handelt es sich doch um die wahrscheinlich älteste Schauhöhle der Welt, welche in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts die höchsten Besucherziffern erreichte. Ihre Nähe zu den großen Hafenstädten Triest und Rijeka machte sie um diese Zeit berühmt. Als dann die Höhle von Postojna ausgebaut wurde, verlor die "Vilenica"

©Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwiss. Ver. für Kärnten; download www.zobodat.at
die Gunst der Touristen. Der Höhlenforscherclub in Sezana übernahm 1963 die Verwaltung der Höhle und renovierte Wege und Beleuchtungsanlagen. Seit dieser Zeit werden auch bei Voranmeldung wieder vereinzelt Führungen durchgeführt, um die Vereinskassa aufzubessern.
Unter dem erwähnten Tanzsaal beginnt die an Tropfsteinen und Sintervorhängen reiche Tropfsteinallee. Hier sind noch ziemlich starke Rußspuren von früheren Führungen zu sehen. Weiter führt uns der Weg in den Roten Saal, der seinen Namen den mächtigen roten Sintervorhängen verdankt. Hier wurden noch keine Führungen mit Fackeln durchgeführt und so präsentiert sich der Sinterschmuck in reinen klaren Farben, man ist am oberen Rand des Feensaals angelangt. Der Ausblick hier ist wunderbar, eine steil nach abwärts ziehende Halle tut sich vor einem auf. Der Feensaal ist wirklich märchenhaft, man sieht hier Formationen in allen Farben und Größen. Diese Gelegenheit wurde für häufiges fotografieren genutzt und während die einen sich dieser Aufgabe widmeten, ging eine kleinere Gruppe, in richtiger Höhlenausrüstung, noch tiefer in den 1963 entdeckten Fabrisgang. In diesem Gang sind überwiegend frische rötliche Versinterungen zu beobachten, besonders auffallend sind die Bildungen von Excentricqes.
Der Rückweg war steil und bald erreichten wir wieder die Oberfläche. Dort angekommen empfing uns schon der Duft vom Holzkohlengrill, der zu uns herüberzog. Bald saßen wir alle gemütlich an mehreren Tischen [illegible]

©Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwiss. Ver. für Kärnten; download www.zobodat.at

und verzehrten genüßlich die zubereiteten Speisen, dazu gab es Cirna Vino (ein Rotwein, der fast schwarz ist), welchen die Kollegen aus Sezana zum Teil selbst bauen oder von den umliegenden Bauern kaufen.

Die Stimmung wurde immer besser und so mancher wagte ein Tänzchen auf dem "Karsttanzboden". Besonders Dr. Habe erwies sich als profunder Tänzer und war bei den anwesenden Damen als Tanzpartner sehr gefragt!

Nach einigen Stunden hatte der Schwarze Wein seine Wirkung nicht verfehlt, und so fuhren wir noch nach Lipica, um uns in berühmten Hotel "Maestoso" mit Kaffee zu stärken.

Die Heimfahrt führte wieder über Postojna und es ging ziemlich laut und lustig im Bus zu.

Rätsel: Was ist 12 Meter lang, laut, riecht nach Alkohol und bewegt sich durch den Karst?

Ein Bus voll besoffener Höhlenforscher!

Wirklich, so war's!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Höhlenforschung Kärnten

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Rassl Wolfgang

Artikel/Article: Allo Jahre wieder - unser Vereinsausflug 44-47